



Stadt Hagenow



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr

| | |
|------------------------|--|
| Sitzungstermin: | Dienstag, 08.04.2025 |
| Sitzungsbeginn: | 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr, Fortsetzung ab 18:00 Uhr Rathaussaal der Stadt Hagenow, Lange Straße 28-32, 19230 Hagenow |
| Sitzungsende: | 20:30 Uhr |
| Ort, Raum: | Stadtbauhof Hagenow, Söringstraße 2, 19230 Hagenow |

Anwesend

Mitglieder des Gremiums

| | |
|------------------------|-------------------------------|
| Heiko Christen | Vertretung für: Maik Baalhorn |
| Sebastian Höhn | Vertretung für: Karel Bruch |
| Klaus Jensen | Vertretung für: Volker Jessel |
| Lukas Christian Jessel | |
| Detlef Schlüter | |
| Steffen Schrauber | Vertretung für: Bernd Wößner |
| Gunnar Schultz | |
| Wasilios Skodras | |

Abwesend

Mitglieder des Gremiums

| | |
|---------------|---|
| Maik Baalhorn | entschuldigt |
| Karel Bruch | entschuldigt |
| Volker Jessel | entschuldigt |
| Jens Neumann | Anwesenheit als Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Ordnung |
| Bernd Wößner | Anwesenheit als Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Ordnung |

Mitglieder der Ausschusses für Umwelt, Energie und Ordnung

Bernd Wößner
Carsta Benzien

Dr. Ulrike Borchert
Harald Laabs
Jens Neumann
Susanne Pantel

Vertretung für: Karel Brüch

Verwaltung

Dirk Wiese
Thomas Möller
Gideon Wilken
Enrico Spanier
Nicole Feuersenger
Uwe Ruedel
Sandra Wulf

Gäste:

Herr Hinrichs – Geschäftsführer mea Energieagentur M-V
Herr Fiedler – Projektleiter E&S Projektentwicklungs- und Projektvermittlungs GmbH
Herr Oertel – Geschäftsführer Stadtwerke Hagenow
Herr Kadow – Firma KUBUS
Herr Thieke

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 4 Niederschriftkontrolle
- 5 Billigung der Niederschrift der Sitzung vom 02.12.2024
- 6 Billigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.02.2025
- 7 Information der Verwaltung
- 8 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 9 Abwicklung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 9.1 Antrag auf Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hagenow im Bereich der Gemarkungen Hagenow, Zapel und Scharbow - Windenergievorhaben "Hagenow Ost" 2025/0631
- 9.2 Laubsammlung und Grünabfallentsorgung im Stadtgebiet und Ortsteilen
- 9.3 Informationen zur Straßenreinigungssatzung
- 10 Schließung des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

- 11 Abwicklung der Tagesordnungspunkte des nichtöffentlichen Teils
- 11.1 Auftragsvergaben
- 11.2 Windenergievorhaben "Hagenow Ost" - Erörterung zur Projektentwicklung
- 12 Information der Verwaltung
- 13 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 14 Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Stellvertretende Vorsitzende des Bauausschusses, Herr Schlüter, eröffnet die gemeinsame Sitzung und begrüßt die Anwesenden der beiden Ausschüsse.

Die Sitzung wird im öffentlichen Teil gemeinsam mit dem Ausschuss für Umwelt, Energie und Ordnung durchgeführt.

Er bittet Herrn Spanier um einen Rundgang über den Bauhof, um insbesondere die Technik für die Laubentsorgung zu besichtigen.

Herr Spanier und Herr Rathsack stellen als Erstes den Laubsauger vor, das Laub wird hier durch eine Turbine klein gehäckselt und auf die Ladefläche geblasen. Probleme gibt es bei Nässe und größerem Astwerk. Entsprechend der Ausführungen stellt diese Variante keine Dauerlösung dar.

Die Ausschussmitglieder diskutieren die vorgeschlagene Lösung durch Containergestellung an einer kostenlosen Sammelstelle für die Laubsaaison. Es muss eine Möglichkeit gefunden werden, um den Bauhof zu entlasten.

Durch Herrn Rathsack und Herrn Spanier wird die Laubentsorgung mittels Bigbags und dem LKW vorgeführt. Hierbei müssen die Säcke bei der Entsorgung von Hand geleert werden. Es wird mit dem Fahrzeug immer entgegen dem Verkehrsfluss gefahren. Auch diese Variante der Laubentsorgung ist keine optimale Lösung.

Anschließend wird noch der Sinkkastenreiniger vorgeführt, dieser wird genutzt, um die ca. 3000 Schlammeimer der Straßenentwässerung zu leeren. Das muss zweimal jährlich erfolgen.

Herr Spanier zeigt im Anschluss den möglichen Stellplatz für die Container der Laubentsorgung. Es wird festgestellt, dass der Standort nicht optimal ist (z.B. Zugang am Abend und am Wochenende) Hier muss eine andere Lösung gefunden werden. Das Thema wird entsprechend in Tagesordnungspunkt 9.2 weiter behandelt.

Die Ausschussmitglieder besichtigen anschließend den Sozialtrakt des Bauhofes.

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr im Rathausaal fortgesetzt.

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Schlüter begrüßt die Gäste.

2 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

3 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es wird beantragt, Tagesordnungspunkt 7 Informationen der Verwaltung zu verschieben auf

Tagesordnungspunkt 9.4.

Beschluss:

Der Antrag wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 7 | 0 | 0 |

4 Niederschriftkontrolle

5 Billigung der Niederschrift der Sitzung vom 02.12.2024

Beschluss:

Die Sitzungsniederschrift wird ohne Einwände bzw. Änderungen gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 4 | 0 | 3 |

6 Billigung der Niederschrift der Sitzung vom 18.02.2025

Beschluss:

Die Sitzungsniederschrift wird ohne Einwände bzw. Änderungen gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 4 | 0 | 3 |

7 Information der Verwaltung

Auf TOP 9.4 verlegt.

8 Anfragen der Ausschusmitglieder

Herr Schlüter fragt nach der Lösung der Krähenproblematik in der Eisenbahnerstraße.

Herr Möller antwortet, dass es am Freitag 04.03.25 einen gemeinsamen Vor-Ort-Termin bei ALBA mit Mitgliedern des Umweltausschusses, des Ordnungsamtes und Herrn Wiese gab. Dabei wurde das gesamte Gelände betrachtet. Mit Herrn Facklam wurde ein Gespräch geführt. Es wurde nochmals auf die Probleme hingewiesen. Ein Protokoll, das durch Herrn Neumann erstellt wurde, liegt vor. Es wurden nochmal die Maßnahmen, die zu verbessern sind, aufgezeigt (wie die Zäune zu schließen, die Erweiterung der Netze). Es sind im Investitionsplan der Firma ALBA Überdachungen eingeplant, um das Problem zu vermindern. Es sollen außerdem die Zäune neu angebracht werden. Es werden weitere Kontrollgänge durchgeführt, um die erfolgten Maßnahmen zu prüfen.

Herr Wiese ergänzt, dass das durch Herrn Neumann erstellte Protokoll mit ALBA abgestimmt werden soll. Es wurden Fotos vom derzeitigen Zustand aufgenommen.

Frau Benzien korrigiert, dass die Besichtigung bezüglich der Verschmutzung aufgrund der Krähen auf Initiative des Umweltausschusses stattfand. Es wird durch Frau Benzien betont, dass der Umweltausschuss Initiator war. Der Umweltausschuss wird die Angelegenheit weiterverfolgen. Weiterhin möchte der Umweltausschuss den Facebook Account der Stadt nutzen, um das Protokoll und die Hinweise zur Begehung zu veröffentlichen.

Frau Benzien betont, dass es nicht mehr Wünsche sind, die vorgebracht worden sind, sondern es sich um Forderungen handelt, die verfolgt werden müssen. Herr Neumann und Frau Borchert werden die Ergebnisse im Umweltausschuss im weiteren Verlauf vorstellen.

Herr Schlüter bittet zu prüfen, ob der Zustand strafbewährt ist und eine Anzeige wegen Unterlassung gegen die Firma ALBA in Frage kommt.

Herr Christen hat beobachtet, dass in der Schillerstraße aus einer Straßenlampe stromführende Kabel ragen, die Meldung erfolgte Sonntag im Mängelmelder. Er fragt, wann das Problem abgestellt wird und gibt zu bedenken, dass Lebensgefahr besteht. Außerdem stehen dort noch alte DDR Straßenlaterne. Wird dort geprüft, ob die Hüllen stromführend sind? Herr Christen hat das provisorisch gesichert.

Herr Wiese antwortet, dass die Meldung bei der zuständigen Kollegin eingegangen sein wird, der aktuelle Stand ist nicht bekannt.

Herr Ruedel ergänzt, dass sich bereits gekümmert wurde, die benötigten Ersatzteile aber nicht so schnell zu beschaffen sind.

Herr Christen wiederholt, dass Gefahr im Verzug und die Sache dringend ist, um eine Gefährdung von insbesondere Kindern auszuschließen.

Herr Wiese sagt zu, die Information mitzunehmen.

Herr Schlüter wirft ein, dass das Problem heute noch beseitigt werden muss, es gibt auch Bereitschaftsdienste!

Herr Skodras teilt mit, dass in Hagenow Heide die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben wurde. Die Anwohner fragen, ob die Schilder wieder aufgestellt werden können. Er fragt weiter nach dem Gehweg in der Wittenburger Straße, wie da weiter vorgegangen wird.

Herr Laabs fragt ergänzend, ob die neuen Gehwege nach dem Glasfaserausbau wieder hergerichtet werden.

Herr Wiese nimmt das Thema Geschwindigkeitsbegrenzung mit.

Zum Gehweg Wittenburger Straße: für die Gehwegreparatur Wittenburger Straße sind Mittel eingestellt. Wenn der Haushalt frei ist, wird die Ertüchtigung des Gehweges in Rücksprache mit dem Straßenbauamt angegangen. Im Bereich des Baumbestandes kann nur mit einer wassergebundenen Wegedecke gearbeitet werden. Bis dahin werden nur Maßnahmen zur Verkehrssicherung durchgeführt.

Der Breitbandausbau hat durch den massiven Ausbau die Gehwege so hinterlassen, dass erhebliche Restleistungen notwendig sind. Es werden dort mit der Bauleitung der Firma Vorabbegehungen durchgeführt. Es sind Verluste beim Klinkerpflaster zu vermehren. Ähnlich dem Fall mit dem Telekommunikationsunternehmen vor einem Jahr wird der Zustand der Gehwege bestmöglich durch unsere Begehungen / Abnahmen wiederhergestellt.

Herr Schlüter fasst zusammen, dass der Gehweg Wittenburger Straße in einer der nächsten Sitzungen aufgegriffen werden sollte, um mittelfristig einen kompletten Ausbau hinzubekommen.

9 Abwicklung der Tagesordnung des öffentlichen Teils

9.1 Antrag auf Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hagenow im Bereich der Gemarkungen Hagenow, Zapel und Scharbow - Windenergievorhaben "Hagenow Ost"

2025/0631

Herr Schlüter übergibt an Herrn Wiese.

Herr Wiese erläutert, dass die Beschlussvorlage ein erster Schritt im Rahmen der Bauleitplanung ist, gemeinsam mit den Stadtwerken und der Mea das Thema Windenergie aufzunehmen. Herr Hinrichs, Herr Fiedler und Herr Oertel sind zur Sitzung eingeladen worden und stehen für Fragen zur Verfügung.

Herr Schlüter übergibt an Herrn Hinrichs.

Herr Hinrichs stellt sich kurz vor und erläutert die Potentialfläche für die geplanten Windkraftanlagen. Der Gesetzgeber ermöglicht Kommunen, nach eigenem Ermessen Flächen für Windenergienutzung zu gestalten. Die Fläche ist ca. 97 Hektar groß und wird bereits von verschiedenen Hochspannungsleitungen durchzogen, die Trasse für den Südostlink ist ebenfalls in dem Bereich geplant. Das Umspannwerk wird gerade in Schossin errichtet, was ca. 6 Kilometer entfernt ist. Das soll bis 2029 fertig gestellt sein.

Es sind 30% der Geschäftsanteile der Betreibergesellschaft für die Stadtwerke vorgesehen. Im Gebiet befinden sich viele stadteigene Grundstücke, daher partizipiert die Stadt durch Pachteinnahmen. Herr Hinrichs nennt als Beispiele für bereits entstandene Projekte Hoort und Alt Zachun.

Ein weiterer Vorteil für die Stadt wird sein, dass nach §6 EEG Zahlungen an die Stadt in Höhe von 0,2 Ct. je Kwh geleistet werden. Das sind ca. 36.000 bis 40.000 € je Anlage jährlich. Es sprechen sehr viele Gründe für die Durchführung des Projektes, für öffentliche Diskussionen steht Herr Hinrichs zur Verfügung.

Herr Schlüter bittet um Fragen zu den Ausführungen.

Herr Neumann fragt nach den Kosten für die Stadt für die Errichtung der Anlagen.

Herr Hinrichs gibt die Kosten mit ca. 8 Millionen Euro netto pro Standort an. Hinzu kommen Infrastruktur- und Entwicklungskosten, das wären dann etwa 9 Millionen Euro (oder mehr) pro Standort. Der Eigenanteil würde im schlechtesten Fall ungefähr 2,5 Millionen Euro betragen. Der Rest sind Bankdarlehen, als Sicherheit dabei dient der Windpark selbst.

Herr Laabs fragt nach einer Erhöhung der Beteiligung von 0,2 auf 0,3 Cent aufgrund der Gesetzesänderung.

Herr Hinrichs antwortet, dass sich immer im Rahmen des Gesetzes bewegt wird, da es sich um keine Kannbestimmung handelt. Er ergänzt, dass noch ein Paket für die Bürger dabei ist, geplant ist hierbei ein Strompreisbonus von 90.000 Euro pro Jahr. Außerdem soll eine Anlage durch eine Genossenschaft (Norddeutsche Energiegemeinschaft) betrieben werden, bei der die Hagenower Bürger die Möglichkeit haben, privilegiert Anteile zu zeichnen.

Herr Schlüter stellt dazu fest, dass Bürger ab 500 Euro Beteiligung Anteile erwerben kann.

Frau Benzien fragt nach der neuesten Entwicklung aus Schwerin.

Herr Hinrichs bestätigt, dass in den Nachrichten von heute über eine Gesamtverteilung von 0,8 Cent gesprochen wurde, es scheint so, dass davon rechnerisch 0,2 Cent nach EEG plus 2 mal 0,3 Cent; einmal für die Bürger und einmal für die Gemeinde wären. Dazu liegt noch kein Gesetzentwurf vor, da das erst dem Landtag vorgelegt werden muss. Herr Hinrichs ergänzt, dass das erstaunliche Zahlen sind, weil es sich um ca. 10% der Gesamterlöse handelt, die dann an die Gemeinden und Bürger vergeben werden.

Herr Schlüter fragt Herrn Oertel, was die Stadtwerke sich hinsichtlich des Strompreisbonus für die Bürger vorgestellt haben.

Herr Oertel sagt zu, dass entsprechend der Erläuterungen von Herrn Hinrichs auch die Stadtwerke im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten an die Bürger weitergeben werden, was möglich ist. Über die genaue Höhe kann man jetzt aber noch nichts sagen.

Herr Schlüter schließt ab und geht zur Abstimmung über.

Frau Benzien fragt warum in den Unterlagen des Unterausschusses keine Beschlussvorlage hinterlegt war und ob es richtig ist, dass der Ausschuss nicht abstimmt.

Herr Schlüter bestätigt, dass nur der Bauausschuss abstimmt und es für den Unterausschuss nur eine Information war.

Beschluss:

Dem Antrag auf Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Hagenow im Änderungsbereich des beigefügten Lageplanes zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 6 | 0 | 1 |

9.2 Laubsammlung und Grünabfallentsorgung im Stadtgebiet und Ortsteilen

Herr Schlüter eröffnet den Tagesordnungspunkt und stellt fest, dass eine neue Lösung gefunden werden muss. Die Besichtigung auf dem Bauhof hat klar gemacht, dass eine Änderung der Situation erforderlich ist.

Herr Skodras fragt nach der Möglichkeit, die ca. 30.000 € zu nutzen und einen Vertrag mit dem Landkreis abzuschließen, um das Laub abzugeben.

Herr Möller antwortet, dass auf Herrn Grünwaldt vom ALP zugegangen werden kann, es wurden auch weitere externe Entsorger angefragt, die Zahlen dazu liegen auch vor.

Frau Benzien wirft ein, dass dem Unterausschuss dazu keine Anlagen vorliegen und stellt fest, dass ohne entsprechende Vorlagen die Ausschüsse nicht arbeitsfähig sind.

Herr Wiese stellt fest, dass dem Unterausschuss vor einiger Zeit Daten vorgestellt wurden.

Frau Benzien erklärt, dass Unterlagen aus der vergangenen Legislaturperiode nicht mehr relevant sind, da der Ausschuss sich neu gebildet hat. Sie ergänzt, dass die Verwaltung

beauftragt wurde, Angebote für eine Containerlösung einzuholen, diese liegt nicht vor. Die Angebote sollten als Anlage zur Sitzung eingestellt werden.

Herr Wiese antwortet, dass die Angebote eingeholt wurden. Die Kosten wurden den Kosten der vergangenen Jahre gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung wird für 2022 und 2023 erläutert, da für die Jahre verlässliche Zahlen vorliegen. Herr Wiese führt weiter die Entwicklung der Laubentsorgung seit Einführung der Bigbaglösung aus. Über einen Zeitraum von 3 Jahren ist die Laubmenge sehr stark angestiegen ist.

Frau Benzien unterbricht und meint, dass die Ausführungen am Thema vorbeigehen, jetzt sollen Alternativen zur Entsorgung über Bigbags geprüft werden, um den Bauhof zu entlasten. Es soll eine Lösung mittels Containern gefunden werden, wobei die Bürger das Laub kostenfrei entsorgen können.

Herr Wiese bittet darum, die Ausführungen zu Ende darstellen zu können, um gegenüber zu stellen, wie die Kosten sich bisher zusammengesetzt haben und wie dem gegenüber die geplanten Lösungsvorschläge aussehen. Es wird ausgeführt, dass verschiedene Angebote eingeholt wurden, die Bieter werden im öffentlichen Teil der Sitzung nicht namentlich genannt. Für die Angebotseinholung wurde eine Menge von 80 Tonnen zugrunde gelegt, um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Angebote wurden zusammengestellt. Eine Containergestellung ist möglich. Der Vorplatz des Bauhofes wurde während der Begehung als ungeeignet eingeschätzt. Herr Wiese bittet Herrn Spanier die angebotenen Varianten zu erläutern.

Herr Spanier führt ergänzend dazu aus, dass ein ortsansässiger Bieter angeboten hat, das Laub direkt auf seinen Hof durch die Bürger anfahren zu lassen. Dadurch würden die Kosten für die Gestellung der Container entfallen, das Platzproblem für die Container sowie die gegebenenfalls notwendige Überwachung würden ebenfalls entfallen. Aus seiner Sicht ist das die beste Lösung.

Herr Schlüter bedankt sich für die Ausführungen und stellt fest, dass nach Auswertung der Daten für den Umweltausschuss kurzfristig ein Entscheidungsvorschlag erarbeitet werden muss.

Herr Neumann merkt an, dass das Thema im nichtöffentlichen Teil der Umweltausschusses gesprochen werden kann.

Frau Benzien stellt fest, dass es wünschenswert gewesen wäre, die Zahlen im Vorfeld zuzuarbeiten und daher jetzt nichts entschieden werden kann. Das Thema ist für die nächste Sitzung des Umweltausschusses am 05.05.2025 auf die Tagesordnung zu setzen.

Frau Benzien fragt, ob nur der Bürgermeister beauftragt werden kann? Es wurde bisher angenommen, dass der Verwaltung direkt Aufträge übertragen werden können. Wenn das so ist, bittet Frau Benzien darum, dass der Bürgermeister auf allen Sitzungen anwesend ist.

Herr Schlüter schließt das Thema ab und fasst zusammen, dass im nichtöffentlichen Teil des Umweltausschusses die Laubentsorgung weiter behandelt wird. Bis zum Herbst muss zwingend eine Lösung gefunden werden.

9.3 Informationen zur Straßenreinigungssatzung

Herr Schlüter übergibt das Wort an Herrn Wiese.

Herr Wiese erläutert, dass erste Vorgespräche zur Straßenreinigungssatzung geführt wurden. Seit einigen Jahren wird die maschinelle Straßenreinigung durch den Bauhof durchgeführt. Die Maschine ist sehr gut einsetzbar, so dass der maschinell zu reinigende Bereich erweitert werden könnte.

Die Ausschüsse sollen frühzeitig beteiligt werden, um auf abgestimmten Berechnungsgrundlagen die Gebührensatzung zu erarbeiten.

Zur Erläuterung der geplanten Umstellung des Berechnungsverfahrens wurde heute das beauftragte Büro KUBUS eingeladen.

Herr Schlüter bittet Herrn Kadow um einen kurzen Vortrag.

Herr Kadow stellt sich vor und erläutert, dass die Firma KUBUS dabei ist, die Gebühren für die Straßenreinigung zu kalkulieren. Die Kosten werden durch die Verwaltung der Stadt Hagenow zusammengetragen. Im Straßen- und Wegegesetz ist zu den Gebühren keine Angabe zu finden, es ist aufgezeigt, dass die Reinigungspflicht auf die Anwohner übertragen werden kann (Eigentümer der anliegenden Grundstücke). Es gibt zwei grundsätzliche Umlagemassstäbe. Herr Kadow erläutert die Unterschiede zwischen Frontmetermaßstab und Quadratmetermaßstab. Aktuell wird mittels des Frontmetermaßstabes abgerechnet, hier ist die Grundlage die Länge des Grundstückes an der Straßenfront. Die andere Variante ist der Quadratwurzelmaßstab, hier wird nach der Grundstücksgröße abgerechnet. Das führt dazu, dass gleich große Grundstücke mit dem gleichen Beitrag abgerechnet werden.

Herr Kadow erklärt an Beispielen die Nachteile des derzeit verwendeten Frontmetermaßstabes.

Herr Schlüter unterbricht die Ausführungen und bittet darum, sich kurz zu fassen.

Herr Kadow erklärt, dass diese grundlegenden Ansätze wichtig für das Verständnis der Umstellung der Gebührensatzung zur Straßenreinigung sind und für die Entscheidungsfindung.

Herr Schlüter fragt, ob die Firma KUBUS mit der Erstellung der Straßenreinigungssatzung beauftragt wurde und fragt weiter nach dem Stand des Entwurfes der Satzung.

Herr Kadow teilt mit, dass die Satzung im Entwurf vorliegt, jetzt dazu entschieden werden muss, welcher Berechnungsmaßstab angesetzt werden soll. Für diese grundsätzliche Entscheidung ist es wichtig, die Vor- und Nachteile zu verstehen.

Vorteil des Quadratwurzelmaßstabes ist, dass die Grundstücksflächen bereits im Grundbuch erfasst sind. Ein veränderter Gebührenmaßstab führt nicht zu Mehr- oder Mindereinnahmen für die Stadt. Große Grundstücke müssen mehr abführen als kleine Grundstücke.

Herr Kadow zeigt noch Beispiele von Satzungen aus Rostock, Schwerin und Neubrandenburg aus. Es wird durch die Firma KUBUS empfohlen, den Quadratwurzelmaßstab zu verwenden.

Herr Schlüter fragt Herrn Wiese wie es jetzt weitergeht.

Herr Wiese teilt mit, dass die Satzung noch nicht beschlussreif ist. Die Gebührenermittlung wird jetzt in Zusammenarbeit mit Herr Kadow vorgenommen. Dann wird die Beschlussvorlage erstellt und geht dem Ausschuss zu. Für heute war nur die Erläuterung zum Verständnis der grundsätzlichen Umstellung geplant.

Herr Neumann fragt welche Variante von der Verwaltung favorisiert wird.

Herr Wiese teilt mit, dass aufgrund des ausgeglicheneren Verhältnisses zwischen ähnlich großen Flurstücken die Berechnung nach dem Quadratwurzelmaßstab angewendet werden soll.

Die gemeinsamen Tagesordnungspunkte sind abgeschlossen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Energie und Ordnung verlassen den Rathaussaal um 19:20 Uhr zur Fortsetzung ihrer Sitzung im Raum 109.

9.4 Information der Verwaltung

Herr Wiese informiert.

Campus Kietz

Rückbau der Europaschule:

Die Maßnahme ist noch nicht fertiggestellt. Restleistungen Bodenaushub: Die Maßnahme erstreckt sich noch weiter im April bis Anfang Mai.

Europaschule:

Es gab eine Begehung mit Herrn Thieke und dem Behindertenbeirat der Stadt Ludwigslust am 02.04.2025, da das Barrierefreikonzept der Schule als vorbildhaft beschrieben wurde. Das Konzept soll für die Planung des Konzeptes für den Bahnhof Ludwigslust als Beispiel für den barrierefreien Ausbau dienen.

Umverlegung des Niederschlagswasserkanals:

Die Maßnahme ist noch in Planung. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Stadtumbaus. Die Träger öffentlicher Belange werden noch beteiligt. Die Maßnahme verschiebt sich in den Sommer und erstreckt sich bis in das dritte Quartal 2025. Die zeitliche Abstimmung mit der Vorbereitung des Bauvorhabens Sporthalle erfolgt. Sobald die Finanzierung und die Umplanung der Sporthalle stehen, soll mit den Gründungsarbeiten der Halle begonnen werden.

Neubau 3-Feld-Sporthalle:

Der Verlängerungsantrag zur Baugenehmigung wurde beim Landkreis LUP gestellt und zwischenzeitlich mit Eingang bei der Stadt am 17.03.2025 für 1 Jahr verlängert. Weiterhin ist der Antrag auf Klimaschutzförderung beim Landesförderinstitut M-V eingereicht worden, Anforderungsschreiben für Nachreichungen zu Planungsanforderungen vom 25.03.2025 in Bearbeitung.

Stadtschule am Mühlenteich: Schulhofgestaltung (Außenanlagen):

Nach erfolgter Vorstellung der Maßnahme im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr am 18.02.2025 ist derzeit die Förderantrags- und Genehmigungsantragsstellungen noch in Endabstimmung. Die Kosten müssen noch optimiert werden, damit das Vorhaben in den Wirtschaftsplan passt.

Straßen- und Tiefbaumaßnahmen:

Ausbau Dorfstraße Scharbow:

Zum Ausbau der Dorfstraße Scharbow wird am Montag der Zuwendungsbescheid übergeben. Wir gehen von einer Zuwendung von 75% der zuwendungsfähigen Ausgaben aus.

Lindenplatz:

Der Lindenplatz ist bis auf Restleistungen fertig gestellt. Es fehlen immer noch die Bänke. Die Bänke wurden an den Baubetrieb geliefert, ein Aufbau erfolgt nach Klärung der zusätzlich erforderlichen Verankerung. Die Prüfung erfolgt gemeinsam mit dem Planungsbüro. Außerdem sollen die vorhandenen Steinquader verankert werden. Zur Eindämmung der Befahrung des Lindenplatzes stellen wurde zunächst die mobile Sitzinsel aufgestellt, bis eine dauerhafte Lösung geschaffen wird.

Ausbau der Ladeinfrastruktur in Hagenow:

Ein Energieunternehmen hat mit der Errichtung von 4 Schnellladesäulen auf dem Parkplatz Teichstraße begonnen (Trafostation ist am Freitag angeliefert worden.). Weitere private Initiativen zu Ladesäulen gibt es u.a. auf dem Nettoparkplatz (2 Stck.), für das Stadtgebiet liegt eine Ideenskizze der Stadtwerke für die Lange Straße vor.

Ausbau der Kreisstraße in der Ortsdurchfahrt Viez:

Die Beteiligung Träger Öffentlicher Belange steht kurz vor dem Abschluss. Nach der Beteiligung kommt die Trassenfestlegung und die Abstimmung bezüglich

Naturschutzangelegenheiten. Eine Vorstellung der geplanten Trassenführung wird mit dem Landkreis und dem Ortsteilbeirat in Viez voraussichtlich zum Ende II. Quartals erfolgen.

Reparatur Gehwege/ Straßen:

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken erfolgt die Wiederherstellung des Gehweges in der Hagenstraße und Schillerstraße mit Neupflasterung.

Breitbandausbau:

Der Breitbandausbau wird momentan im Innenstadtbereich durchgeführt.

Turbinenkanal/ Überlauf am Mühlenteich:

Die Planung des Ausbaus des Turbinenkanals liegt im Entwurf vor. Nach der Brückenprüfung liegt hier akuter Handlungsbedarf vor. Nach dem Termin mit WBV und Untere Wasserbehörde ist noch ein hydraulischer Nachweis im Zusammenhang der Planung Abflussverhalten der Schmaar zu erstellen. Danach wird ein Genehmigungsantrag gestellt.

Zustand von Straßen und Wegen:

Der Zustand des Abschnittes des Weges in die Bekow hinein entlang der Schmaar bis zum Wald wurde kritisiert. Es gab dazu heute ein Gespräch mit dem Bürgermeister und dem Benutzer der anliegenden Flurstücke.

Herr Möller teilt mit, dass das Gespräch mit Herr Masche und Herrn Kruszona geführt wurde. Die Wasserbüffel stehen im Moment auf einem anderen Grundstück. Sie sollen aber demnächst wieder auf die Fläche verbracht werden. Die Wege wurden durch Herrn Kruszona im Zuge der Versorgung der Tiere zerfahren. Das grundsätzliche Problem ist die Staudammwirkung des Weges, das Wasser kann nicht ungehindert ablaufen. Es wird jetzt geprüft, ob durch einige Durchörterungen mit einfachem Drainagerohr Abhilfe geschaffen werden kann. An anderer Stelle wurde bereits eine Durchörterung durchgeführt. Hier funktioniert das gut. Es soll jetzt gemeinsam eine Kostenschätzung erstellt werden. Ob der Weg mit einer wassergebundenen Wegedecke wiederherzustellen ist, kann man noch nicht sagen. Probleme hier sind z.B. der Haushalt und die wasserrechtliche Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde.

Herr Wiese führt weiter aus:

Suedost+Link:

Die Bundesfachplanung steht vor dem Abschluss, Zudem hatten wir mit Vertretern vom beauftragten Planungsbüro das letzte Webmeeting zum genauer geplanten Trassenverlauf am 31.03.2025.

In den Webmeetings wurde dargestellt, dass die Flächen Sportplatz Eisenbahnerstraße möglichst für eine Erweiterung freigehalten werden. Die Trassen sollen daher an die Flurstücksgrenzen gesetzt werden.

PV Park Kuhstorf:

Der PV Park Kuhstorf möchte in Hagenow anbinden. Es laufen dort momentan Planungen. Der PV Park muss sich an der geplanten Trasse des SOL+ orientieren. Es wird dort parallele Trassenverläufe geben.

Bauleitplanung:

Die Lärmaktionsplanung ist nach EU Richtlinie fortzuschreiben. Die Gremien werden in der Weiterführung entsprechend beteiligt.

Erste Änderung B-Plan 36 „Wohnsiedlung am Prahmer Berg“:

Diese Anwohnerversammlung zur Vorstellung der Planung fand am 25.02.2025 in der Kita Kleine Nordlichter statt. Die Resonanz aus dem Wohngebiet war groß. Die Anlieger haben sich für eine reduzierte Bebauung der letzten offenen Flurstücke an der Friedrich-Heincke-Straße entschieden.

Aktuell ist zu vermelden, dass die Eigentümer aufgrund der unklaren Erfolgsaussichten nach der Veranstaltung von der Weiterverfolgung dieses Vorhabens absehen.

Die Anlieger wurden nach Aufgabe der Planungsvariante 8 WE informiert.

Ankündigung für den nichtöffentlichen Teil: Es gibt eine neue Planungsanfrage. Diese wird im nichtöffentlichen Teil des Bauausschusses vorgestellt.

Flächenentwicklung an der Söring / Alte Ziegelei / Ehemalige Gärtnerei

Es wurden in der letzten und in dieser Woche Eigentümergespräche durchgeführt.

Zur Gesamtentwicklung gibt es keinen neuen Sachstand.

Deutsche Bahn:

Bezüglich der Lärminderungsmaßnahmen der Bahn kam eine Rückmeldung des Projektleiters. Es sind noch im April Begehungstermine mit den betroffenen Eigentümern vereinbart. Zeitnah sollen Gutachten erstellt werden, damit die Anwohner Angebote von Fachfirmen zum passiven Schallschutz einholen können. Wie schnell die Realisierung dann erfolgen kann, hängt von der Rückmeldung der Anwohner ab bzw. wie schnell die Angebote vorliegen.

Generalsanierung des Korridors:

Es wird sich dafür eingesetzt, dass Hagenow während des Schienenersatzverkehrs besser angebunden wird. Die Bürgermeister sind dazu im Gespräch mit dem Bahnvorstand. Herr Möller führt dazu aus: Es gibt in der kommenden Woche einen Termin mit Herrn Kaczmarek. Im Gespräch ist eine Expressbusverbindung Hamburg- Hagenow- Schwerin bzw. Hamburg-Hagenow- Ludwigslust. Einen alleinigen Expressbus wird es für Hagenow nicht geben.

Herr Schlüter bedankt sich für die Ausführungen und ergänzt: Auf der Agenda des Bauausschusses steht unter anderem der aktive Lärmschutz im Bereich Hagenow Heide. Die Verwaltung hat dazu Kontakt zum Ministerium aufgenommen. Das Ministerium hat in einem Schreiben an den Bürgermeister geantwortet.

Herr Schlüter verliest das Schreiben:

„Sehr geehrter Herr Möller,

Zwischenzeitlich liegt uns eine Stellungnahme der DB InfraGO AG zur konkreten Planung von Lärmschutzmaßnahmen vor, die ich Ihnen nachstehend gern beifüge.

Nach den in unserem Hause verfügbaren Informationen wurde das Land MV an der Erarbeitung der Prioritätenliste zum Lärmschutzprogramm des Bundes und der DB InfraGO AG nicht beteiligt. Das wird auch dadurch deutlich, dass in den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern aus dem Programm bisher keine Lärmschutzmaßnahmen finanziert und realisiert wurden. Gemäß der beigefügten Stellungnahme der DB InfraGO AG

sind derzeit deutschlandweit noch 37 Vorhaben zum Lärmschutz in der Priorität gegenüber "unserem Streckenabschnitt Schwanheide - Boizenburg - Hagenow Land - Ludwigslust - Grabow" höher eingestuft. Damit ist faktisch in den nächsten Jahren mit entsprechenden Lärmschutzmaßnahmen im Bereich von Schwanheide bis Grabow nicht zu rechnen.

Entscheidend für die vergleichsweise schlechte Einstufung des betreffenden Streckenabschnittes scheint zu sein, dass laut dem Gesamtkonzept Streckenabschnitte bevorzugt saniert werden, bei denen neben einer hohen Lärmbelastung "viele Anwohner:innen betroffen sind". In der Wichtung wurde dieser Aspekt anscheinend gegenüber den für MV entscheidenden Kriterien "Geschwindigkeit der Züge" und "Zuganzahl pro Tag" wohl besonders hoch bewertet."

Herr Schlüter schlägt vor, dass nach Fertigstellung der Umbaumaßnahmen im nächsten Frühjahr eine Neubewertung der Situation vorgenommen wird. Es soll sich dann erneut an das Ministerium gewandt werden mit der Forderung nach einer neuen Beurteilung. Außerdem schlägt Herr Schlüter ein Treffen mit Herrn Kruse von der DB Netz vor Beginn der Baumaßnahmen vor. Es soll dann die Lärmbelastung während der Baumaßnahme eingeschätzt werden, um die Information an die Bürger weiterzugeben. Das Treffen sollte in den nächsten 2 Monaten erfolgen.

Anfragen zu den Ausführungen:

Herr Jessel fragt, wann die Änderungsplanung zur Sporthalle steht.

Außerdem möchte er wissen, was sich in den letzten 7 Wochen bezüglich der Steinquader auf dem Lindenplatz getan hat.

Herr Wiese antwortet, dass wir noch nicht sagen können, wann die Änderungsplanung steht. Ziel ist es, im Herbst mit dem Rohbau zu beginnen. Die Änderungsplanung ist abhängig von den Vorgaben der Klimaschutzförderung.

Zum Lindenplatz: Die Befestigung der Steinquader soll im Kontext mit der Befestigung der Bänke ausgeführt werden. Die Abstimmung mit dem Auftragnehmer läuft derzeit, das Angebot liegt seit Ende März vor, das Planungsbüro ist mit der Prüfung beauftragt, das Ergebnis erwarten wir in dieser Woche.

Herr Höhn fragt, ob die Umverlegung des Niederschlagswasserkanals aus der Förderung Stadtumbau Ost bezahlt werden soll. Nach seinem Verständnis war die Förderung nur für die Turnhalle, nicht für die Umlegung des Kanals gedacht.

Herr Wiese erklärt, dass die Finanzierung beider Projekte über den Stadtumbau Ost läuft, die Maßnahmen aber getrennt zu betrachten sind.

Die Finanzierung der Ordnungsmaßnahme Regenwasserkanals ist getrennt von der Finanzierung der Baumaßnahme Turnhalle, diese wurde gesondert beantragt.

Die Ordnungsmaßnahme wird als Baufeldfreimachung auch über den Stadtumbau Ost durchgeführt. Die Maßnahme führt der AZV durch. Die Stadt wird die Kosten tragen müssen.

Herr Jensen merkt an, dass es eine Verschiebung der Fördermittel in Höhe von 2,2 Millionen Euro von den Außenanlagen auf die Turnhalle gab. Er fragt, ob davon ein Teil für die Umverlegung des Niederschlagswasserkanals weggeht oder ob das Geld zusätzlich beantragt wurde.

Herr Wiese stellt dar, dass sich der Programmantrag aus den verschiedenen Projekten zusammensetzt. Die Umlegung des Regenwasserkanals stand schon getrennt zur Sporthalle und ist auch weiterhin getrennt aufgeführt.

Herr Höhn fragt nach, ob die 350.000 € für den Regenwasserkanal in den 2,2 Millionen Euro enthalten sind.

Herr Wiese erklärt, dass die Umverlegung des Regenwasserkanals immer als Sondermaßnahme (Ordnungsmaßnahme) im Stadtumbau dargestellt war. Für die Außenanlagen muss Antragstellung für den 2. und 3. Bauabschnitt noch erfolgen, was bekannt ist.

Herr Höhn fragt noch einmal, ob es jetzt 2,2 Millionen Fördermittel für die Sporthalle und 350.000 für den Regenwasserkanal gibt.

Herr Wiese antwortet, dass es noch keine Zuweisung der Fördermittel gibt. Die Ankündigung des Ministeriums liegt noch nicht vor.

Herr Möller fasst zusammen, dass beide Maßnahmen in der Anmeldung extra geführt sind, einmal die 2,2 Millionen und einmal die 350.000 für die Umverlegung des Regenwasserkanals.

10 Schließung des öffentlichen Teils

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:55 Uhr.

Vorsitz:

Detlef Schlüter

Schriftführung:

Sandra Wulf